



Lenninger Alb

Erkenbrechtsweiler

Lenninger Tal

Neidlinger Tal

Titelbild	Klettern und Kultur: Vor dem Hohenneuffen, der uneinnehmbaren Burg Graf Eberhards im Barte, steigt Winni Thiel im vergleichsweise leicht zu unterjochenden „Katerkiller“ (6+).
Schmutztitel	„... auf den Absatz, dann rechts den Riss hoch und kurz vor m Ende kleingriffig links in die Platte raus.“ Erbsen Köpfs sauberem on sight steht jetzt nichts mehr im Weg.
Frontispiz	Evi Reusch in der grandiosen Platte von „Full Tilt Boogie“ (8+) am Reußenstein, Hauptfels.
Bildnachweis	Dieter Brodmann - S.73 Joachim Eberle - S.27 Stefan Lindemann - S.55 Dietmar Nill - S.162, 169 Ronald Nordmann - Titelbild, Schmutztitel, S.7, 9, 13, 19, 21, 23, 29, 31, 33, 34, 41, 44, 47, 48, 62, 67, 68, 71, 79, 81, 83, 84, 88/89, 91, 92, 94, 100, 103, 105, 107, 109, 111, 112, 117, 121, 122, 127, 128/129, 130/131, 134, 135, 136, 140, 142, 147, 148, 150, 155, 156, 157, 161, 167, 174, 176, 179, 180, 183, 192 Achim Pasold - S.8, 12, 28, 38, 60, 74, 98, 158, 159, 168, 172, 189 Jana Thiel - S.138 Fred Voss - S.144 Heiko Wiening S.36, 42, 58, 125, 186, 190 Johanna Widmaier S.118 Jörg Zeidelhack - Frontispiz, S.63, 65, 165, 170
Layout, Topos	Achim Pasold
Übersichtskarte	Johanna Widmaier
Auflagen Nr.	7.
ISBN	ISBN 3-926807-72-5 ISBN 978-3-926807-72-4

© 2007  Alpinverlag
Golterstraße 12
D-73257 Köngen
Tel. (0 70 24) 8 27 80
Fax. (0 70 24) 8 43 77
Email alpinverlag@panico.de

printed: Leibfarth & Schwarz GmbH & Co.KG
Rosenweg 7
D-72581 Dettingen
Tel. (0 71 23) 97 85-0
Fax. (0 71 23) 97 85-85
Email technik@leibfarth-schwarz.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.

Vorwort	Seite 6
Gebrauch	Seite 8
Zeichenerklärung	Seite 11
Sicherungssituation, Bergwacht	Seite 12
Klettern und Naturschutz	Seite 14
Anreise	Seite 16
Wissenswertes	Seite 18
Wohin?	Seite 20
Pflichtprogramm	Seite 22
Geologie	Seite 24
A. Erkenbrechtsweiler	Seite 28
B. Lenninger Tal	Seite 62
C. Neidlinger Tal	Seite 158
Felsregister mit Kurzinfos	Seite 192
Übersichtskarten	Umschlagklappen

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Lenninger Alb

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Interessengemeinschaft Klettern Schwäbische Alb e.V.
c/o Stefan Lindemann
Hofstattstr. 20
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/365823
Email: ste.lin@web.de
www.ig-klettern-alb.de

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/1400390
Fax: 089/1400364
Email: natur@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

Naturfreunde Württemberg e.V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus,
Sport und Kultur
Neue Straße 150
70186 Stuttgart
Tel.: 0711/481076
Fax: 0711/4800216
Email: naturfreunde-wuerttemberg@t-online.de
www.naturfreunde-wuerttemberg.de

Schwarze Wand

Übersicht

Lage	48°31.597'N 09°31.515'E
Ausgangspunkt	Schopfloch
Ausrichtung	W,SW
Sonne	ab mittags
Absicherung	gut mit Bohrhaken
Routenanzahl	28
Niveau	1-5 6-7 8-11
Wandfuß	flacher Wald bzw. Pfad entlang des Wandfuß

21
7

Überaus kletterfreundlich strukturierter Fels, der durch die südseitige Exposition bedingt auch in der kalten Jahreszeit oft günstige Kletterbedingungen bietet. Die klassische „Schwarze Wand“ zählte bis in die 1980er Jahre zu den allerschwersten Klettereien der Mittleren Alb. Der frei gekletterte „Jockel Kittner Ged. Weg“ war 1979 einer der ersten Rotpunkt-Siebener im Tal, das Dach der „Schwarzen Wand“ 1985 vermutlich die erste glatte Achterstelle.

Die Felsqualität ist gut, teilweise sogar hervorragend. Im linken Wandteil fordert das ungewohnt plattige, mit seichten Löchern versehene Gestein eine saubere Klettertechnik. Im rechten Wandteil ist der Fels zerfressener und griffiger. Richtig brüchige Passagen findet man nur in der Wandmitte („Knusperfrösche“) und äußerst rechts („Südkante“).

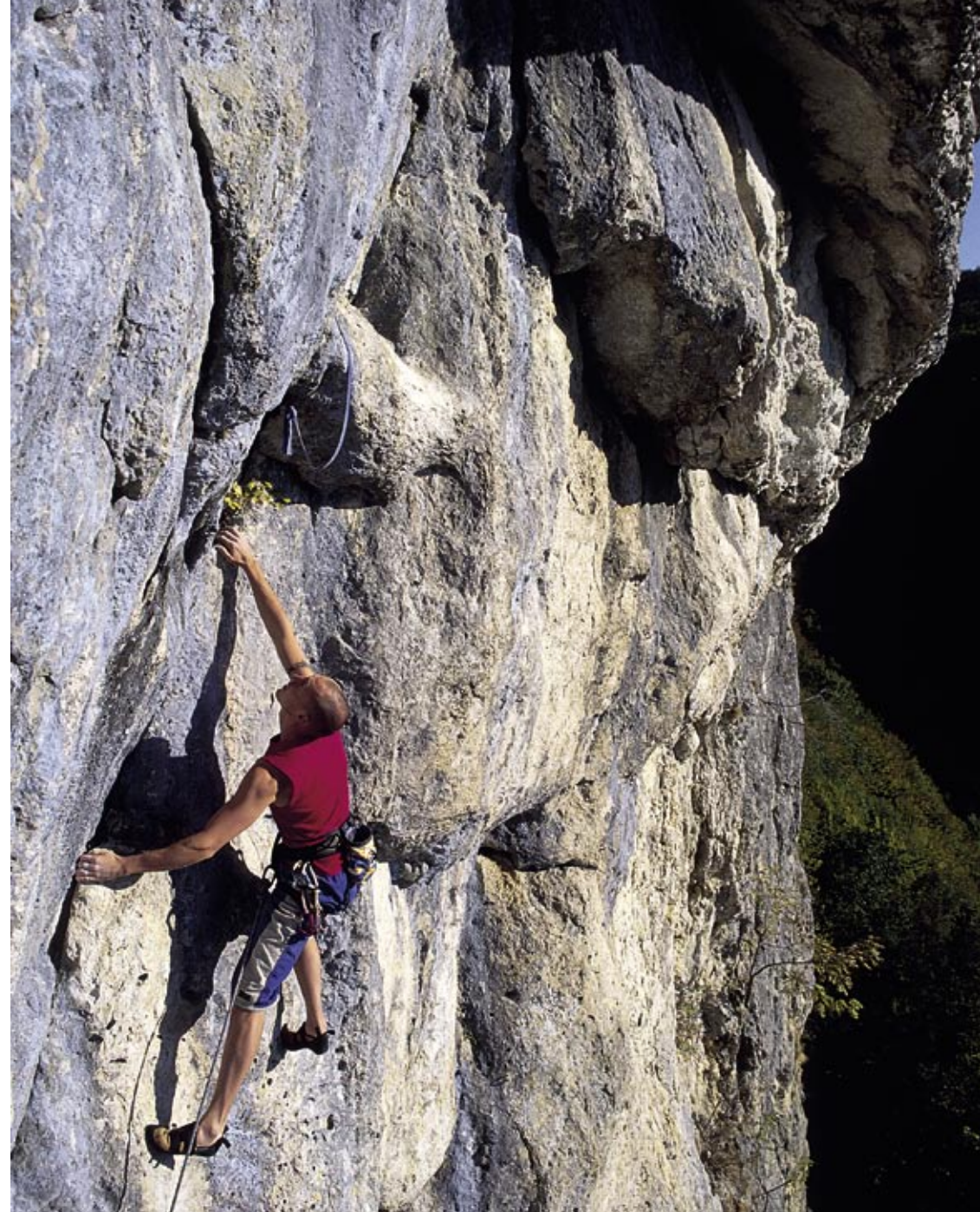
Zugang

Vom Parkplatz „Kreißler“ (siehe Seite 132) gut 50 m in Richtung Schopfloch. Dann links ab und zwischen Waldrand und Zaun entlang (Im Frühsommer oft meterhohe Brennesseln), bis eine Trittspur auf einem Rücken links in den Wald hinab leitet. Auf dieser bis fast auf den Felskopf, vorher aber rechts ab und auf gut befestigtem Weg an den Wandfuß hinunter.

Wandhöhe Schwierigkeit Naturschutz

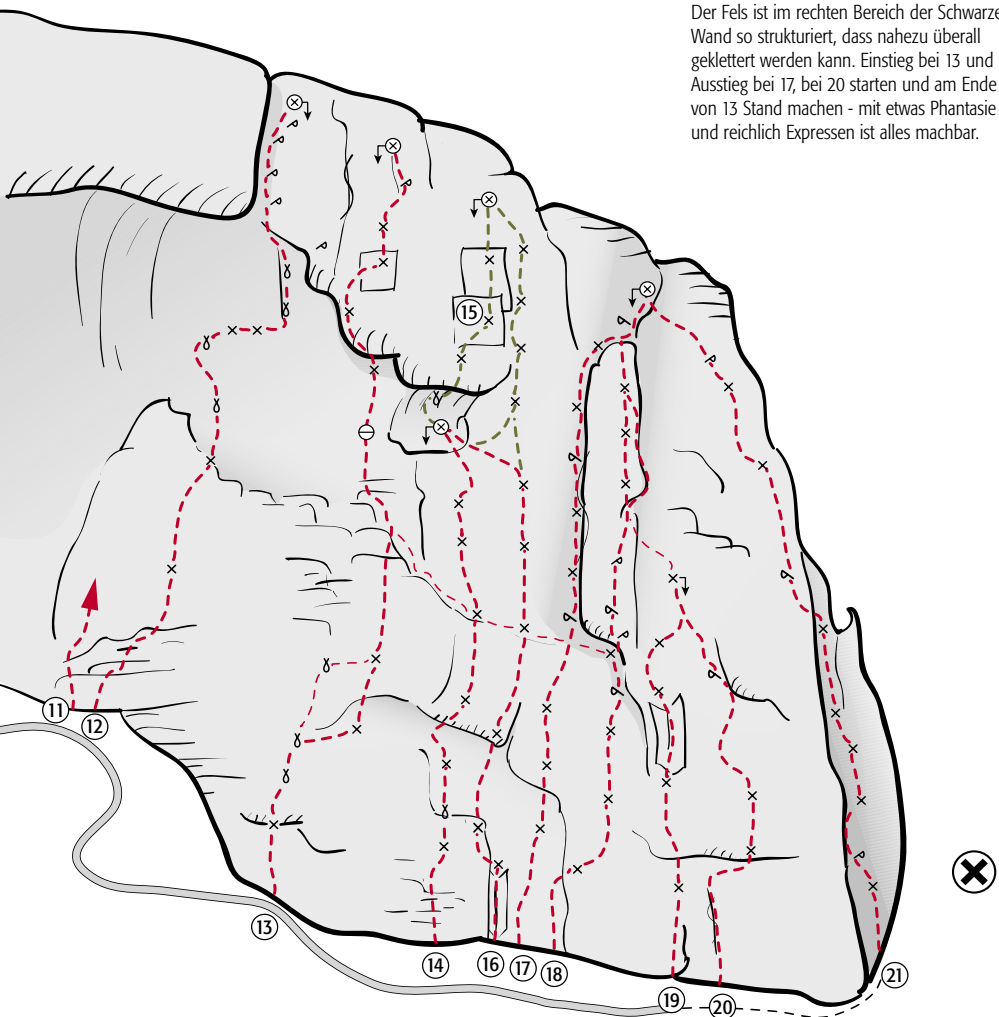
15 bis 35 m
6- bis 8+, der Schwerpunkt liegt im Bereich 6+ bis 7
Der Felskopf darf nicht betreten werden, bei allen Routen muss umgelenkt werden. Vom Wandfuß zur Sylphenwand zu queren ist verboten, der Rückweg erfolgt also zwingend über den Zugangsweg.

■ Die meisten lenken nach der „Direkten Schwarze Wand“ (6) knapp über'm Bildrand um. Jörg Zeidelhack hat aber schon das „Schwarze Wand Dach“ (8+) im Visier.



B7 Schwarze Wand

2 Rechter Teil



Der Fels ist im rechten Bereich der Schwarzen Wand so strukturiert, dass nahezu überall geklettert werden kann. Einstieg bei 13 und Ausstieg bei 17, bei 20 starten und am Ende von 13 Stand machen - mit etwas Phantasie und reichlich Expressen ist alles machbar.

- 12 **Knusperfrösche** 6+ Nordmann, Pasold 80er, Ösen
Im Mittelteil sehr knuspriger Quergang, jedoch gut gesichert und problemlos.
- 13 **Schwäbischer Fleiß + Bunte Trümmer** 7 Pasold, Junker 1983, Bühler, Ringe
Pasold, Nordmann 80er, Bühler
Der Neoklassiker im rechten Wandteil. Sehr lohnend, aber anspruchsvoll, bis zum Stand 6+, richtig schwer und anhaltend dann ganz oben. Original Quergang vom „Jockel Kittner“ her.
b **Ausstieg Alte Route (10a)** 6+
- 14 **Hopfen und Malz** 6+ Pasold, Nordmann 80er, Bühler
Gute Griffe und solide Bohrhaken in rasender Abfolge. Sehr beliebt.
- 15 **Ohne Fleiß kein Preis** 8+ Pelger und Gef. 80er, Laschen
Technisch extrem anspruchsvolles Stehproblem.
- 16 **Brüten verboten** 8 Pasold und Gef. 80er, Laschen
Bis zum Stand von „H&M“ freie 7-. Schlüsselstelle am 2.BH nach dem Stand.
- 17 **Jockel Kittner Ged. Weg + Einstürzende Neubauten** 7- Bauer, Kupfer 60er, frei Mailänder
Nordmann, Nordmann 80er
Der Klassiker im rechten Wandteil. Zu Beginn perfekte Lochklettere, danach anstrengende Rissklettere mit Anspruch. Insgesamt eine ideale Linie.
- 18 **Direkter Kittner** 7- oder 7+ Pasold, Nordmann 90er
Nach dem originalen „Kittner“-Einstieg immer gerade weiter. Oben rechts am Pfeiler piazen oder definiert direkt auf dem Pfeiler bleiben.
- 19 **Ratetenweg** 7 Pasold, Nordmann 90er, V-Profil
Pffiffiger Einstieg, seltsame Verschneidung und unübersichtliche Lochplatte.
- 20 **Avanti Diletanti** 7- Nordmann, Pasold 80er, Bühler
Am Einstiegsriss evtl. mittlerer Rock. Oben an der rechten Pfeilerkante piazen.
- 21 **Südkante** 6-
Die älteste Route am Massiv. Seit der Sanierung wieder häufiger frequentiert, obwohl trotz der Bohrhaken immer noch geklettert werden muss.

Schwarze Wand

Rechter Teil B7 2



An den Felsen der Alb kommen viele alpine Pflanzen vor. Es sind **Eiszeitrelikte**, die heute auf der Alb nur noch kleine, oft isolierte Vorkommen haben. Im Zuge der eiszeitlichen Klimaänderung verschoben Hochgebirgspflanzen ihr Areal aus den Alpen nach Norden und überdauerten die Eiszeit in unvergletscherten Gebieten. Am Ende der Eiszeit konnten sie ihre alpinen Wuchsorte wieder erobern. In den tieferen Lagen hingegen verdrängte der zurückkehrende Wald die Licht liebenden Arten auf die Felsen. Eiszeitrelikte an den Albefelsen sind unter anderen Alpen-Distel (Bild), Trauben-Steinbrech und Kalk-Blaugras. Viele dieser Pflanzen sind seltenen und brauchen unseren Schutz.

Felsregister



Die schwierigkeitsmäßige Bewertung der Felsen fußt zum einen rein mathematisch auf der Anzahl der entsprechenden Routen, schließt aber auch ganz subjektiv den Charakter des jeweiligen Felsens ein.

A1	Neuffener Parkplatzfelsen	20 m	S,SW	61	■ ■	Seite 30
A2	Schluppfelsen	15 m	S,SW	32	■ ■	Seite 40
A3	Friedrichstürme	30 m	NO,O	33	■	Seite 46
A4	Listnadel, Tückewand	20 m	N,SO,NW	35	■ ■ ■	Seite 54
B1	Gelber Fels	40 m	W,SW	59	■ ■ ■	Seite 64
B2	Max & Moritz	15 m	N	6	■	Seite 76
B3	Steinbruchfelsen	20 m	W	56	■ ■	Seite 78
B4	Linke Tobelfelsen	35 m	S	77	■	Seite 88
B5	Wielandstein	20 m	N,O,S,W	45	■ ■	Seite 104
B6	Kompostfels	20 m	SO,S	20	■ ■	Seite 116
B7	Schwarze Wand	30 m	W,SW	28	■	Seite 120
B8	Kesselwand	50 m	W,SW,NO	136	■ ■ ■	Seite 126
B9	Stellfels	15 m	SW	27	■ ■ ■	Seite 156
C1	Weißer Wand	35 m	NO	6	■ ■ ■	Seite 160
C2	Reußenstein	45 m	W,SW,O	107	■	Seite 164
C3	Neidlinger Fels	25m	O	15	■ ■ ■	Seite 184
C4	Katzenfels	25 m	S	17	■	Seite 188